

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 151 (1985)
Heft: 7-8

Rubrik: International

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inter- national

ERSCHLOSSEN EMDDOK

MF 290 1 826

Sowjetunion

Die sowjetische Militärmacht 1985

Das amerikanische Verteidigungsministerium veröffentlichte im April 1985 eine neue Dokumentation über die sowjetische Militärmacht. Der amerikanische Verteidigungsminister Caspar Weinberger weist in seinem Vorwort darauf hin, dass der sowjetische Erfolg der quantitativen und qualitativen Verbesserung ihrer Rüstung sowohl auf den energisch vorangetriebenen Forschungs- und Entwicklungsprogrammen als auch auf ihren systematischen Bemühungen, gezielt an hochentwickelte westliche Technologien heranzukommen, beruht.

Zu den wichtigsten der neueren Entwicklungen, die in dieser Dokumentation vorgestellt werden, zählen nach Angaben des amerikanischen Verteidigungsministers u. a. die folgenden:

- Die Reihe der Testabschüsse von Interkontinentalraketen (ICBM) der Typen SS-X-24 und SS-X-25 hält an. Im Rahmen der allgemeinen Modernisierung der strategischen Raketenstreitkräfte der Sowjetunion ist die Zahl der mit Mehrfachsprengköpfen (MIRV) ausgestatteten ICBM auch weiterhin im Steigen begriffen.
- Was die strategischen, mit ballistischen Raketen bestückten U-Boote anbelangt, so sind inzwischen zwei Einheiten der neuen Delta-IV-Klasse vom Stapel gelaufen.
- Die Hochsee-Erprobung eines dritten SLBM-bestückten U-Bootes der Thyphoon-Klasse ist beendet. Ebenso wie zwei andere Einheiten dieser Klasse. Jedes dieser Boote ist mit 20 SLBM vom Typ SS-N-20 (sechs bis neun Gefechtsköpfe) bestückt.
- Der neue Schwenkflügel-Überschallbomber Blackjack befindet sich im fortgeschrittenen Stadium der Erprobung und Entwicklung. Die sowjetischen Einsatzverbände erhalten jährlich mindestens 30 Einheiten. Es werden auch neue strategische Bomber vom Typ Bear-H ausgeliefert.
- Die Sowjetunion räumt auch weiterhin ihrem militärischen Raumfahrtprogramm eine äusserst hohe Prioritätsstufe ein.
- Die Sowjetunion erhöht gegenwärtig die Wirksamkeit ihrer dicht gestaffelten strategischen Verteidigung, indem sie die Systeme zur Ortung und Bahnverfolgung ballistischer Raketen weiter ausbaut und neue Frühwarn- und Luftraumüberwachungsradars entwickelt.

Die Modernisierung der strategischen

Streitkräfte der Sowjetunion findet, nach Angaben des amerikanischen Verteidigungsministers, ihre Entsprechung in einer Vervollkommnung der Streitkräfte auf der taktischen-nuklearen und der konventionellen Ebene:

- Der Bau neuer Stellungen für SS-20 wurde sowohl in den westlichen als auch in den östlichen Landesteilen der UdSSR mit Nachdruck vorangetrieben. Die Folge ist, dass sich die Zahl der SS-20 auf über 400 erhöht hat. Gleichzeitig werden bei den sowjetischen Divisionen in der DDR neue SS-21 eingeführt. Raketen des Typs SS-22 Scaleboard sind in vorgeschobene Stellungen in der DDR und der CSSR verlegt worden.
- Die sowjetischen Landstreitkräfte sind auf nunmehr 199 MotSchützen-, Panzer- und Luftlanddivisionen angewachsen.
- Der vierte Flugzeugträger der Kiew-Klasse wird bald zu den drei bereits einsatzbereiten Einheiten hinzukommen.
- Das Fertigungsprogramm der Sowjetunion umfasst derzeit neun verschiedene Typenklassen von U-Booten.
- Der Allwetter-Luftüberlegenheitsjäger Su-27 Flanker wird bald bei der Truppe eingeführt.

Die sowjetische Militärmacht (Kapitel I)

Nach amerikanischen Schätzungen sind die sowjetischen Militärausgaben jährlich gestiegen und betragen heute 15 bis 17 Prozent des Bruttosozialproduktes. Im Mittelpunkt steht die Vorbereitung auf eine entscheidende Auseinandersetzung zwischen zwei diametral entgegengesetzten sozio-politischen Systemen: Sozialismus und Kapitalismus.

Die «spezifischen sowjetischen Ziele in einem globalen Krieg», so heisst es in der Dokumentation wären:

- die NATO-Streitkräfte auf jeder Konfliktebene zu besiegen, die NATO-Länder zu besetzen und die Wirtschaftskraft Europas für den sowjetischen Wiederaufbau zu benutzen,
- die Vereinigten Staaten und China getrennt zu neutralisieren, indem ihre Streitkräfte desorganisiert und vernichtet werden, und
- die Nachkriegswelt zu beherrschen, in der der «Sozialismus» an die Stelle des «Kapitalismus» als das politisch-ökonomische Grundsystem in allen Ländern träte.

Die sowjetischen Streitkräfte sind auf jede Art von Krieg vorbereitet – wobei drei Hauptschauplätze mit Priorität betrachtet werden: Westen, Süden und Fernost.

Streitkräfte für den nuklearen Angriff (Kapitel II)

Im Kapitel II wird darauf hingewiesen, dass seit Chruschtschow eine beherrschende und konsequente Politik des Ausbaus der Streitkräfte für einen nuklearen Angriff betrieben wurde. «Die sowjetische Führung», heisst es weiter, «ist sich jedoch über die Folgen eines Atomkrieges bewusst. Die Grossstrategie der UdSSR zielt daher darauf ab, Ziele wenn möglich, ohne einen Krieg zu erreichen – indem sie die Hebelwirkung ansetzt, die überlegenen Streitkräften, vorwiegend den Nuklearstreitkräften, innewohnt, um Angst zu wecken, die kollektiven Sicherheitsvorkehrungen des Westens zu untergraben und die Subversion zu un-

terstützen. Das Hauptziel besteht darin, die wesentlichen Voraussetzungen für die schrittweise Ausdehnung des sowjetischen Einflusses und der sowjetischen Kontrolle zu schaffen.»

Grosses Schwergewicht, so wird im Kapitel II weiter berichtet, wird auch auf die Ausbildung des Personals für die komplexen Waffensysteme gelegt, damit die Soldaten unter allen Bedingungen ihre Aufgabe erfüllen können.

Die **Nuklearstreitkräfte** umfassen folgende Mittel (Stand bei Drucklegung der Dokumentation):

- 1398 Interkontinentalraketen,
- 566 nukleare Mittelstreckensysteme,
- 982 unterseebootgestützte Raketen,
- Bomber der Seestreitkräfte (siehe Seestreitkräfte).

Strategische Verteidigungs- und Weltraumprojekte (Kapitel III)

In diesem Kapitel wird darauf hingewiesen, dass die Sowjets seit Jahren nach einer Überlegenheit im Weltraum streben, dass rund 80 Prozent aller sowjetischen Weltraumstarts rein militärischen Zwecken dienen und die anderen Starts auch meistens eine militärische Nebenaufgabe haben.

In den einzelnen Unterkapiteln werden die Anstrengungen auf dem Gebiet der Laserstrahlen (Hochenergielaser usw.), der Frühwarnung, der ABM-Systeme (in einem Ring um Moskau aufgestellt), der Luftverteidigung und der passiven Verteidigung aufgezeigt.

Die **strategischen Verteidigungsstreitkräfte** umfassen folgende Mittel (Stand bei Drucklegung der Dokumentation):

- 1200 Abfangjäger,
- 10 000 Abschusseinrichtungen für Fliegerabwehrflugkörper,
- 100 Abschusseinrichtungen für Raketenabwehrflugkörper (ABM) und Radareinrichtungen,
- Satellitenabwehr-Satelliten.

Landstreitkräfte (Kapitel IV)

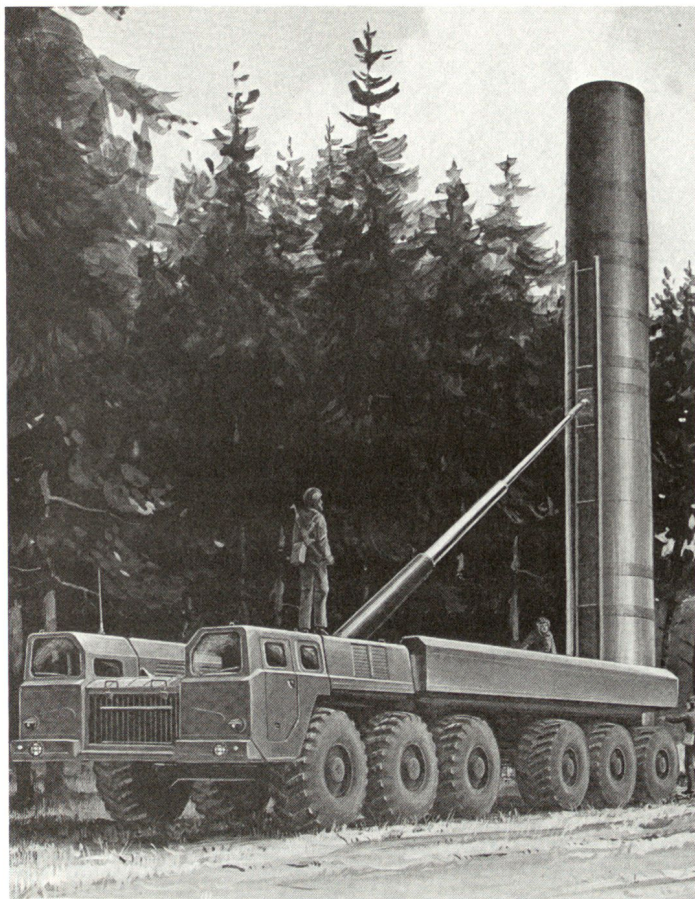
Als Hauptelement der sowjetischen Streitkräfte sind die Landstreitkräfte für einen Bewegungskrieg unter nuklearen Bedingungen ausgerüstet und ausgebildet. In letzter Zeit werden jedoch auch Anstrengungen unternommen, um die Kapazität für die Führung eines konventionellen Kriegs weiter zu verbessern.

Wie weiter aus der Dokumentation hervorgeht, sind die Landstreitkräfte in Friedenszeiten in 16 Militärbezirke eingeteilt. Die in Osteuropa stehenden Kräfte sind in vier Gruppen organisiert (DDR, Polen, CSSR, Ungarn). Mit sieben Divisionen verfügt die Sowjetunion auch über die stärkste Luftlandtruppe der Welt.

Eine besondere Rolle übernehmen die sogenannten Speznaz (Spezialstreitkräfte), die dem Militärischen Nachrichtendienst (GRU) unterstehen und bereits in Friedenszeiten in Zusammenarbeit mit dem KGB für Sabotage- und Terroraufgaben eingesetzt werden.

Die **Landstreitkräfte** umfassen folgende Mittel (Stand bei Drucklegung der Dokumentation):

- 199 Divisionen, davon 140 motorisierte Infanteriedivisionen,
- 51 Panzerdivisionen,
- 7 Luftlanddivisionen,
- 1 Küstenverteidigungsdivision.



1

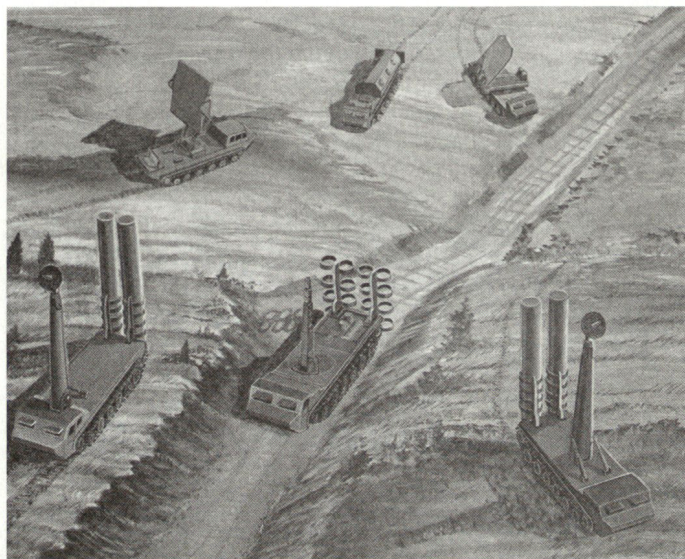


2

Bild 1. In den westlichen wie den östlichen Landesteilen der UdSSR wurde der Bau von neuen Stellungen für SS-20 vorangetrieben. Die Anzahl hat sich nun auf über 400 Einheiten erhöht.
Bild 2. Die 50 Panzerdivisionen der sowjetischen Landstreitkräfte sind mit modernen Kampfpanzern T-72 (im Bild), T-64 und T-80 ausgerüstet.



3



4



5

Bild 3. Die allwettereinsatzfähige Su-24 Fencer kann mit nuklearen Waffensystemen ausgerüstet werden.
Bild 4. Die Flugkörper des Luftverteidigungssystems SA-X-12 können gegen Hochleistungs-Kampfflugzeuge und gegen taktische, ballistische Flugkörper eingesetzt werden.
Bild 5. Mi-28 HAVOC sind die modernsten Kampfhubschrauber der UdSSR. Die Zuführung zur Truppe wird in nächster Zukunft erwartet.

Luftstreitkräfte (Kapitel V)

Wie aus der Dokumentation zu entnehmen ist, räumt die Sowjetunion der Entwicklung, Erprobung, Produktion und Dislozierung der neuen Generation von strategischen, taktischen und Transportflugzeugen hohen Vorrang ein. In der Dokumentation werden die einzelnen Flugzeugtypen beschrieben. Es wird festgestellt, dass das Schwergewicht der strategischen Luftflotten westlich des Urals ist, während am Baikalsee eine zweite Konzentration festzustellen sei. Die taktischen Flugzeuge sind

hauptsächlich an der Peripherie der Sowjetunion stationiert. Eine besondere Bedeutung erfährt die Luftbrückenkapazität, da sie für das expansionistische Streben der Sowjets unerlässlich ist. Die **Luftstreitkräfte** umfassen folgende Mittel (Stand bei Drucklegung der Dokumentation):

- 6135 taktische Kampfflugzeuge,
- 846 Bomber, einschliesslich 120 Einheiten der Marineflieger.

Seestreitkräfte (Kapitel VI)

Die moderne sowjetische Marine musste

sich noch nicht im Kampf bewähren, aber sie ist eindeutig für bestimmte Kriegsaufgaben eingerichtet und strukturiert. Generell gesehen bestehen nach Angaben der Dokumentation die Aufgaben darin, strategische Schläge gegen Landziele zu führen, die Sicherheit von See her zu gewährleisten und die sowjetische Politik zu fördern.

Die offensive Tendenz der sowjetischen Seestrategie wird durch den Bau von Flugzeugträgern einer neuen Klasse über die bereits vorhandenen Träger der Kiew-Klasse hinaus deutlich. Im Konfliktfall wird auch

die grosse sowjetische Handels- und Fischerflotte zur Unterstützung der aktiven Marine herangezogen.

Die **Seestreitkräfte** umfassen folgende Mittel (Stand bei Drucklegung der Dokumentation):

- 3 Flugzeugträger,
- 287 grosse Kriegsschiffe,
- 368 andere Kriegsschiffe,
- 765 Kampfboote,
- 780 Tender,
- 380 U-Boote,
- 1645 Marineflugzeuge.

Die reich bebilderte Dokumentation schliesst mit den Kapiteln VII (Weltweite Ambitionen) und VIII (Antwort auf die Herausforderung) ab. pr

(Quelle: United States Information Service)

Kurzberichte aus dem WAPA-Raum

Von unserem Osteuropakorrespondenten

Siegesfeiern in Moskau

In Moskau wurde der 40. Jahrestag des «Sieges des sowjetischen Volkes im Grossen Vaterländischen Krieg» über das Dritte Reich am 9. Mai mit einer grossen Militärparade gefeiert, bei der Verbände aller Waffengattungen mit modernstem Kriegsmaterial gezeigt worden waren. Das Fahrzeugaufkommen bei dem Vorbeimarsch der Truppen war diesmal um etwa das Dreifache höher als bei den traditionellen Novemberparaden. Ziel dieser Parade war offensichtlich eine Demonstration der Stärke. Dies kam nicht nur aus der Ansprache von Verteidigungsminister Sergej Sokolow, der die Parade abnahm, sondern auch aus der vorher im Kremelpalast gehaltenen Rede von Parteichef Michail Gorbatschow klar zum Ausdruck. Obwohl in diesen Reden die Friedensliebe der Sowjetunion stets betont worden war, fiel deren offen drohender Charakter auf. Keinerlei versöhnlichen Ton enthielten die beiden Reden. Gorbatschow verglich dabei die Politik der Reagan-Administration sogar mit der Aggressionspolitik Hitlers. Auffallend war, dass bei den Feierlichkeiten Stalin, ungeachtet seiner Verbrechen, zu neuen Ehren gekommen und wieder zu einer historischen Persönlichkeit ersten Ranges hochstilisiert worden ist.

Neue sowjetische Waffenlager

Anfang des Jahres wurde nördlich von Olomouc (CSSR) ein weiteres, geheimes sowjetisches Waffenlager errichtet, in dem laut verlässlicher Quellen die volle Ausrüstung eines Mot Schützenregiments aufbewahrt ist. Ähnliche Berichte erhielten wir im Laufe des vergangenen Jahres nach den Sommermanövern nicht nur aus der CSSR, sondern auch aus Ungarn. So wurde damals, was Ungarn betrifft, ein solches Lager unter anderem auch nördlich vom Plattensee im Bakonyer Wald errichtet. Es scheint, dass die Sowjets für einen Ernstfall logistische Probleme des Nachschubs auf diese Weise zu erleichtern versuchen.

Erhöhte Lagerung sowjetischer chemischer Kampfstoffe in Osteuropa

Wie Lord Reay und Viscount Trenchard anlässlich einer über die chemischen

Kampfstoffe im britischen Oberhaus geführten Debatte, sich auf verlässliche Geheimdienstberichte berufend, mitteilten, haben die Sowjets seit 1981 ihre in den osteuropäischen Satellitenländern gelagerten chemischen Kampfstoffe von 200 000 Tonnen auf etwa 300 000 Tonnen erhöht. Die meisten solcher Kampfstoffe sind laut diesen Meldungen in der DDR gelagert.

Sowjetische taktische Lenk Waffen in Afghanistan

Laut pakistanischen Quellen haben die Sowjets gegen die Mudschaheddins das erste Mal taktische Raketen des veralteten Typs Frog-7 (Reichweite 80 km) bei Maidan Shar in der Nähe der Hauptstadt eingesetzt. In der westlichen Presse sind zusätzlich Meldungen erschienen, wonach bei dem Luftstützpunkt Shindad in Westafghanistan zwölf gegen den amerikanischen Stützpunkt Diego Garcia gerichtete Mittelstreckenraketen des Typs SS-20 disloziert worden sind. Die Richtigkeit dieser Berichte konnte nicht überprüft werden. «Krasnaja Swesda» dementierte diese Meldungen und unterstrich dabei, dass SS-20 ausschliesslich auf sowjetischem Territorium in Stellung sind. Es ist anzunehmen, dass dieses Dementi diesmal begründet ist, da Diego Garcia in dem Schiessbereich der im TWD «Süd» aufgestellten SS-20-Raketen liegt.

T-64B und T-80 mit Lenkraketen ausgerüstet

Verlässlichen osteuropäischen Quellen zufolge ist die modifizierte Version des sowjetischen Kampfpanzers T-64, der T-64B und der neue Kampfpanzer T-80 mit Abschussrohren für Lenkflugkörper ausgerüstet. Sie haben auch eine vergrösserte Richtschützenoptik, die den Abschuss von Lenk Waffen ermöglicht.

Umrüstung der Mot Schützenbataillone abgeschlossen

Die Umrüstung sämtlicher sowjetischer Mot Schützenbataillone und die damit verbundene Erhöhung ihrer Kampfkraft ist abgeschlossen. Die mit dem Schützenkettenpanzer BMP ausgerüsteten Bataillone bestehen heute aus 3 Mot Schützenkompanien mit je 12 teils BMP-1, teils BMP-2 Schützenpanzern; 1 mit sechs 82 mm Mörsern («Wassiljok») ausgerüsteten Mörserbatterie; 1 Granatwerferzug, bestehend aus 30 mm AGS-17 Granatwerfern; 1 Flakzug mit 3 flugzeugabwehrfähigen BMP-2; 1 aus zehn LKWs bestehenden Nachschubzug. Die Mannschaftsstärke der neugegliederten BMP Mot Schützenbataillone liegt bei etwa 270 Mann. Die Bewaffnung der Soldaten besteht aus AK-74 (5,45 mm) Sturmgewehren, leichten RPK-74 MGs des gleichen Kalibers, RPG-16 Panzerfäusten und SA-7 Fliegerabwehrfäusten. Die mit dem Schützenradpanzer BTR ausgerüsteten Mot Schützenbataillone bestehen ebenfalls aus 3 Mot Schützenkompanien mit je 12 BTR-60, die jedoch sukzessive mit dem moderneren BTR-70 abgelöst werden; 1 Granatwerferzug mit sechs AGS-17; 1 Panzerabwehrzug mit neun Panzerabwehrraketen des neuen AT-4-Systems anstatt des bisher benützten AD-3; 1 Flakzug mit neun SA-7; 1 Nachschubzug mit 10 LKWs. Die Mannschaftsstärke des Bataillons wurde auf 280 Mann erhöht. Als weitere Änderung zur Erhöhung der Feuerkraft können noch die Einführung

des Sturmgewehrs AK-74 bei der Mannschaft sowie des leichten RPK-74 MGs und die Ablösung des schweren 12,7 mm DShK-M MGs durch das neue 12,7 mm NSV erwähnt werden.

Umrüstung auf SS-21 in der DDR abgeschlossen

Osteuropäischen Quellen zufolge sind sämtliche der GSTD angehörende sowjetische Divisionen in der DDR vom veralteten Raketen System FROG-7 bereits auf das moderne SS-21 System (Reichweite 120 km) umgerüstet.

Neue Pipeline-Brigade

Bei den in der DDR stationierten sowjetischen Truppen wurde eine neue Pipeline-Brigade errichtet. Meistens verfügen die sowjetischen Streitkräfte auf Front-Ebene über eine Pipeline-Brigade, die mit von einem Spezialelektrofahrzeug gezogenen TUM-150 (trubojkaladosnaja maschina) ausgestattet ist. Die Brigade kann etwa 300 km Ölleitung legen. Die Rohre werden auf dem LKW KrAZ mitgeführt und mittels eines Bordkrans auf den TUM-150 geladen. Dieser wirft den Graben für die Leitung aus, verlegt diese und begrabt sie. Die Kapazität eines Legers besteht aus 70 sechs Meter langen Rohren, die er in achteinhalb Minuten verlegen und begraben kann. Zwischenpumpstationen sorgen für die Funktionierung der Leitung. Die Brigade ist in vier Bataillone gegliedert.

Der Su-27/Flanker

Laut amerikanischen Meldungen haben die sowjetischen Luftstreitkräfte bereits etwa 30 mit einem Lookdown/Shootdown Radar versehene Su-27/Flanker Kampfflugzeuge im Dienst, die in Verbindung mit dem neuen Fernaufklärer Il-76/Mainstay zu operieren in der Lage sind. Der Su-27/Flanker ist mit sechs AA-10 Luft/Luft-Raketen ausgerüstet und soll laut bisherigen Informationen eine Marineversion erhalten, mit der der in Bau befindliche 75 000 Tonnen schwere neue Flugzeugträger der Kriegsmarine bestückt werden soll. Angeblich ist der Bau von etwa 50 Il-76/Mainstay geplant. Sie sollen die seit 1963 in Dienst stehenden 10- 12 Aufklärungs- und Frühwarnflugzeuge des Typs Tu-126/Moss ergänzen, beziehungsweise ablösen. Die neue AVACS-Maschine ist mit einem im E-Band operierenden Überwachungsradar ausgerüstet, der als ausserordentlich hochentwickeltes Gerät zu betrachten ist.

Verstärkung der Panzerung des T-54/55

Die Panzerung der noch im Dienst stehenden T-54/55 Kampfpanzer der sowjetischen Streitkräfte wurde durch zusätzliche Panzerplatten verstärkt, welche dem Kampfwagen sowohl gegen Geschosse als auch gegen Minen grössere Sicherheit bieten.

DDR

Die ostdeutschen Streitkräfte wurden auf Regimentsebene mit dem neuen sowjetischen Flakraketen System SA-13/Gopher ausgerüstet. Die in der DDR stationierten sowjetischen Truppen verfügen bereits seit Anfang 1980 über diesen Waffentyp, der Flugziele zwischen 10-5500 m bekämpfen kann. Er soll nun das bisherige SA-9/Gas-kin System auch in der NVA ablösen. ■